

# Gemeindebrief

**1/18**  
DEZ – FEB

Foto: Andreas Brosch



## NACHNAMEN

Von Heinrich  
zu Henrich ist's  
nicht weit

S. 14

## DETAILS

Abraham und  
Kant unterm  
Sternenhimmel

S. 26

## VEREINE

Hundeclub mit  
Familienanschluss  
und Auftrag

S. 29

*Der Musikus geht von Bord*

## LEUTE

**Edwin verlässt uns – und bleibt**

Nach 47 Jahren in Richtung Bayern S. 4ff.

- 3 Auf ein Wort
- 4 Titel: Edwin zieht nach Bayern
- 8 Nachgefragt: Was hat es auf sich mit der Orgel?
- 9 Krabbler gesucht
- 10 Informationen des Gemeinschaftsverbands
- 12 Taufnamen erklärt
- 14 Siegelbacher Namen: He(i)nrich
- 16 Geburtstage
- 18 Aus der Kita
- 20 Im Bild: Silberne Konfirmanden
- 22 Informationen des Vereinsrings
- 24 Siegelbacher Vereine: HSC
- 26 Abraham unter dem Sternenhimmel
- 29 Ein Gitarrenbauer in Siegelbach
- 30 Katholisch in Siegelbach
- 31 Erntedank mit dem Kindergarten
- 32 Notiert: neue Präparanden, Solardach fürs Pfarrhaus ...
- 34 Stationen: Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
- 36 Evangelische Gottesdienste
- 37 Kinder-Comic
- 39 Bethel sagt Danke!



9

Foto: Brosch



32

Foto: Brosch



26

Foto: privat

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Meine Mutter ist tot. Gestorben am 8. Oktober, beerdigt am 23. Oktober in Landau. Dort hat sie die letzten fast dreißig Jahre gelebt. Und so haben für mich die »dunklen« Herbstwochen eine andere Bedeutung als sonst. Es ist etwas anderes, ob man als Pfarrer auf dem Friedhof versucht eine zurückbleibende Familie zu trösten oder ob man auf der anderen Seite steht und selbst Trost nötig hat. Da hilft einem keine Erfahrung und keine Professionalität.

Wenn ihr diesen Gemeindebrief in Händen haltet, steht der Advent vor der Tür. Am Ewigkeitssonntag haben wir der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres gedacht, Buß- und Betttag liegt hinter uns, ebenso der Volkstrauertag. Ein neues Kirchenjahr hat begonnen, wir halten Ausschau nach dem Licht, das uns von Weihnachten entgegensteht.

Meine Mutter sieht jetzt dieses Licht, ganz nah. Sie steht in diesem Licht, das macht mich froh. Bei kaum einem anderen Menschen bin ich mir da so sicher. Seit meiner Kindheit habe ich sie erlebt als eine starke Frau, die ihre Kraft aus einer engen Beziehung zu Jesus bezog. In ihrer Ehe hatte sie es nicht leicht. Mehrere Fehlgeburten ließen sie fast verzweifeln. Für uns drei Kinder hat sie viel, viel gebetet.

Meine Mutter war Religionslehrerin, hat unzählige Kinder geprägt durch ihren fröhlichen Glauben. Mehr Menschen noch hat sie erreicht in ihrem Privatleben: Schon als Kind habe ich mitbekommen, wie sie in Annweiler, wo wir damals wohnten, Familien besuchte, ältere alleinstehende Damen aufsuchte, die sonst niemand hatten. Sie pflegte Kontakte nach Tschechien und Ungarn, ist mit dem Auto alleine dorthin gefahren, um befreundete Familien zu unterstützen. Bis zuletzt hat sie der Witwe des Pfarrers, der mich 1971 konfirmiert hat, jedes Jahr eine beträchtliche Summe geschickt, damit sie sich ihre nötigen Medikamente kaufen kann; wir werden das jetzt fortführen.

Es geht mir hier nicht darum, eine Lobeshymne auf meine Mutter zu singen. Worauf es mir ankommt: Sie ist gestorben, wie sie gelebt hat. In einer Haltung, die von Gott alles erwartet. Die Seine Gegenwart sucht: im Gebet, aber auch in jeder praktischen Tat. Die Dialyse, an der sie seit neun Jahren hing, war ihr zur Qual geworden; sie wollte nicht mehr. Sie wollte heim zu ihrem Gott. Sie wusste: Dort habe ich es viel besser. In dieser Zuversicht ist sie gestorben. »Ich bin reisefertig«, das hat sie schon vor einigen Monaten gesagt. Das Wort aus Johannes 14 stand über der Trauerfeier: »Ich lebe, und ihr sollt auch leben.« Dieses Wort von Jesus hat sie ein Leben lang begleitet und motiviert. Jetzt hat es seine volle Bedeutung erlangt für sie.

Euer

Pfarrer Andreas Brosch



HANNELORE BROSCH  
1928–2017

**Jesus sagt. Ich lebe,  
und ihr sollt auch leben.**

JOHANNES 14,19



**Praxis für Physiotherapie,  
Osteopathie und Chirotherapie**

- Krankengymnastik
- Osteopathie
- Chirotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- PNF
- Massage
- Elektrotherapie

**Almuth Mittermüller  
Physiotherapeutin,  
Heilpraktikerin**

Kimmelgarten 16a  
67661 Kaiserslautern  
0 63 01 - 71 61 30

*alle Kassen*

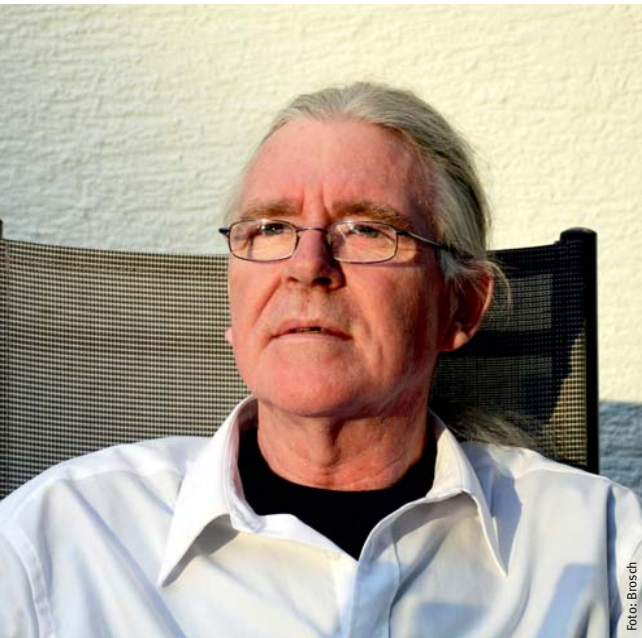


Foto: Brosch

Schon seit Jahren hat unser Organist Edwin Schwehm-Herter immer wieder Urlaub in Bayern gemacht. Jetzt zieht er endgültig dorthin und lässt seine Siegelbacher Orgelbank verwaist zurück. Ganz weg wird er aber doch nicht sein, seine Mutter wohnt ja noch hier. ANDREAS BROSCHE hat sich mit ihm unterhalten

## »Dein Tempo ist gut, Edwin!«

### Edwin Schwehm-Herter geht nach 47 Jahren

Zwei Gottesdienste jeden Sonntag und jeden Feiertag: das war taschengeldtechnisch in Ordnung damals – aber ein schwerer Job für einen jungen Kerl

**Edwin, du gehörst zum Siegelbacher Urgestein. Wie lange sitzt du jetzt schon auf dieser Orgelbank?**

Zum ersten Mal saß ich mit Hans Joachim Oeffler da, dann immer mal wieder und ab sechzehn so richtig sonntags mit zwei Gottesdiensten: Siegelbach und Rodenbach. Im Wechsel mit Sylvia Dressing, der damaligen Organistin. Das war 1970. Ab '76 war ich jeden Sonntag dran, alle Feiertage, bis Mitte der 80er – ein harter Job für einen jungen Mann.

**Erinnerst du dich noch an das erste Mal, wo du in Siegelbach gespielt hast?**

Ja, ich war im Klavierspielen recht gut. Und dann an der Orgel völlig irritiert: Du drückst eine Taste, und der Ton kommt so verzögert über die Pneumatik aus der Orgel raus, dass kein Fehler schnell korrigierbar ist. Da wusste ich: Bis ich mir den alten Kasten vornehmen kann, muss ich noch sehr viel üben.

**Was sagst du zu der Orgel hier?**

Die alte Orgel empfand ich als ausreichend. Die musste ab und zu gewartet werden – aber das müssen sie alle. Also ich hätte keine neue gebraucht. Die alte hatte den Fehler wie alle in den 50ern und 60ern auf Barockorgeln umgerüstete ro-

mantische Orgeln, dass der Originalcharakter sich verändert hatte. Auch die neue Orgel hat einen Fehler: Wenn die Kirche voll ist, klingt sie völlig anders.

**In bald 50 Jahren hast du einiges erlebt. Welche Geschichte hat sich besonders eingeprägt? Vielleicht etwas Lustiges für den Anfang.**

Ich sitze an der alten Orgel. Der Spieltisch steht so, dass ich auf den Altar schauen kann. Grippewelle, mir trieft die Nase, ich spiele den ersten Choral, der hat sechs Strophen. Die Nase läuft – plötzlich muss ich niesen. Ich rufe verzweifelt, während ich spiele, zu meiner vertrauten Nachbarin an der Orgelbank: »Giesela – Tempo!« Die schaut mich an, während meine Nase heftig tropft, und sagt nur: »Dein Tempo ist gut!«

**Und etwas Ernsteres?**

Ja, also geprägt haben mich die vielen Besucher, die Öffler aus aller Welt zu Gast hatte: Bischöfe aus Angola, Kuba, Ceylon, Südafrika, Ungarn. Theologen wie Paul Lincke, Herbert Mochalski, Martin Niemöller, alles auch Leute der im 3. Reich unter Hitler verfolgten Bekennenden Kirche in Deutschland.

**Noch eine Schote von damals?**

Wirklich schlimm war einmal an Weihnachten, als während eines Krippenspiels bei einem vierjährigen Engelsmädchen die blonden Haare an einer Kerze Feuer fingen. **Als du konfirmiert wurdest, da war Pfarrer Öffler ja schon in Siegelbach. Er hat dich damals stark geprägt ...** Schlicht und ergreifend: ja. Mein Wahlpapa, mein Förderer, mein Mentor. Durch ihn habe ich ge-

lernt, als junger Mensch furchtlos mit Autoritäten umzugehen.

**Die Treffen nach dem Gottesdienst in der kleinen Öfflerschen Küche sind ja legendär ...**

Das ist leicht übertrieben. Ein paar Leute trafen sich da immer nach der Kirche. Die damalige Kirchen-dienerin Paula Schaumlöffel, der alte Gotscher, ab und zu Wilhelm Lang aus Rodenbach und wer sonst noch so kommen wollte. Die Haustür stand einfach offen. Und alle kamen gerne, weil die Gespräche nett und der selbstgebrannte 48%ige einfach unschlagbar war.

**Eine Zeitlang warst du auch im Presbyterium ...**

Das ist jetzt aber mal ein heikles Thema. Wie jeder Pubertierenden mit seinem Papa irgendwann mal Zoff kriegt, bekam ich mit meinem Wahlpapa Öffler mit sechzehn Krieg. Daraufhin trat ich, was ich als konfirmierter junger Protestant ja durfte, aus der Kirche aus. Mein Öffler sagte: Ist mir wurscht, ich brauche dich nur als Organisten.

**Öffler hatte bemerkenswerte Leute zu Besuch: Bischöfe aus aller Welt, daneben Größen aus der Bekennenden Kirche wie Martin Niemöller**

Es geht ihm gut in Bayern. Und auch mit der Luft ist es besser



Foto: privat



Hätten Sie ihn erkannt?  
Da war Edwin Ende 20

Aus der Kirche war ich raus, aber das Geld kam rein, taschengeldmäßig war das ordentlich, zweimal Gottesdienst alle vierzehn Tage. So ging die Zeit ins Land. Ich studierte Jura und durfte auf Beschluss des Presbyteriums, ich glaube 1978, als Vorsitzender des Wahlausschusses die Presbyterwahl leiten. Ich meine, in der darauffolgenden Periode wurde ich dann als jüngstes Mitglied gewählt – und das, ohne in der Kirche zu sein. Natürlich bin ich mittlerweile wieder eingetreten.

**Nun ziehst du weg nach Bayern. So ein bisschen hattest du da aber schon vorher gewohnt...**

Für mich, der ich meine Pfalz und besonders Kaiserslautern und Siegelbach sehr liebe, ist das neue Domizil in Niederbayern seit nun fast sechzehn Jahren ein wunderbarer Ort, an dem ich all das noch machen kann, was ich auf die alten Tage noch vorhabe. Natürlich bedaure ich es, Bekannte und Familie nicht auf die Schnelle heimsuchen

zu können – 520 km sind schon eine Entfernung –, aber ich komme ja ab und zu zurück.

**Wir haben uns in letzter Zeit etwas Sorgen gemacht wegen deiner Gesundheit. Wie geht es jetzt?**

Man wird älter, und wenn man merkt, dass Altern keine Krankheit ist, sondern ein Vorgang wie die Pubertät, braucht man nicht unbedingt einen Arzt. Erste Erkenntnis, um zu überleben. Und wenn man merkt, dass man nicht überleben kann, sollte man drauf verzichten, Ärzte und Apotheker reicher zu machen. Mir geht's nach dieser Erkenntnis etwas besser.

**Dürfen wir uns Hoffnung machen, dich noch einmal auf unserer Siegelbacher Orgelbank zu erleben?**

Wenn ich in Siegelbach bin und egal wer dann die Orgel spielt, werde ich darauf bestehen, spielen zu dürfen. Das bin ich euch schuldig.

**Vielen Dank für das Gespräch, Edwin!**

*Die Fragen stellte Andreas Brosch.*

Jahrzehntelang hat Edwin Schwehm-Herter auf der Siegelbacher Orgelbank gesessen. Nun ist er weg, und wir müssen schauen, dass wir wieder jemanden finden, der für uns spielt. Vor allem aber müssen wir uns Gedanken machen, wie wir das finanzieren



## Die Orgel darf nicht stumm bleiben Organist/-in gesucht – und Finanzierung

**D**er Jahresabschluss 2016 war erfreulich: Dank unerwarteter Sonderzahlungen durch die Landeskirche haben wir sogar ein leichtes Plus gemacht.

Doch der Haushaltsplan 2017/2018 sieht weniger erfreulich aus: Ein Minus von 2 600 Euro dieses Jahr und 2 700 im Jahr 2018 sind eingeplant. Das ist in etwa der Betrag, den wir für den Organistendienst ausgeben.

Dieses Jahr können wir auf einen ausgeglichenen Haushalt hoffen: Horst Hach hat sich oft auf die Orgelbank gesetzt, ohne Kosten für uns. Auch ich habe häufig die Gitarre mitgebracht und den Gemeindegang begleitet; manchmal haben wir uns auch musikalisch zusammengetan.

Das mag bei einem Familiengottesdienst gehen, eine Lösung ist das nicht. Es kann nicht sein, dass zigtausend Euro für die neue Orgel gespendet wurden, und jetzt bleibt sie stumm.

Wir suchen also nach Ideen, wie wir einen neuen Organisten / eine neue Organistin anstellen können, ohne die Kirchengemeinde finanziell an die Wand zu fahren.

Angedacht sind etwa Patenschaften für den Orgeldienst: Mit einem jährlichen Beitrag von 30 Euro kann ein Gottesdienst mit Orgel stattfinden. Vielleicht sind auch Geschäftsleute bereit, einen solchen »Patenschein« zu erwerben. Pate bleibt man sein Leben lang – hier aber ist ein früherer Ausstieg selbstverständlich möglich. A B

**Vielleicht gelingt es uns ja, mit Orgeldienst-Patenschaften den Organistendienst zu finanzieren**



Kästenbergstraße 12  
KL-Siegelbach  
0 63 01 - 3 89 31 25  
smartkreativshop@gmail.com  
www.smartkreativshop.com

- Bastelmaterial aller Art
- Workshops für jedermann
- Individuelle Karten usw.

MO, DI, DO, FR:  
10–13, 15–18 Uhr  
SA: 10–15 Uhr  
MI, SO: geschlossen

## Was macht die Orgel in der Kirche?



**M**usik im Gottesdienst gab es schon zu Zeiten des Alten Testaments. Im 150. Psalm sind eine Reihe von Instrumenten aufgeführt, die im Tempel zum Klingen kamen: Harfe und Zither, Pauken und Trompeten, Zimbeln und Flöten. Eine ganze Big-Band war also am Spielen, wenn Gottesdienst gefeiert wurde. Dazu sang neben einem Chor die versammelte Gemeinde, und getanzt wurde auch. – Auch in der neutestamentlichen Gemeinde wurde gesungen (Kollosser 3,16); über Instrumente jedoch erfahren wir nichts.

Der musikalische Vorläufer unserer Kirchenorgel ist die Panflöte: Auch bei ihr gibt es für jeden Ton, den man spielen will, eine eigene Pfeife. Die erste Orgel mit Tasten wurde im 3. Jahrhundert vor Christus in Alexandria gebaut. In Mitteleuropa musste man bis zum Jahr 757 auf die erste Orgel warten; sie kam als Geschenk des Kaisers von Byzanz an den Hof Pippins des Kurzen. Die Orgel war damals ein rein weltliches Instrument, das am Königshof und beim Militär verwendet wurde. Erst ab dem 9. Jahrhundert wurden die ersten Kirchenorgeln gebaut, doch es dauerte weitere 500 Jahre, bis eine Orgel in den größeren Stadt- und Klosterkirchen zur Normalität wurde.

Nach der Reformation erlebte die Kunst des Orgelbaus und Orgelspiels in den evangelischen Gemeinden eine große Blütezeit – jedenfalls in den lutherischen. Die

Gemeinde sang die von Luther eingeführten Lieder zwar ohne Begleitung, die Orgel übernahm aber solistisch einzelne Strophen.

Daraus und aus den Vor- und Nachspielen zu den Gottesdiensten entwickelte sich eine große Vielfalt an Orgelliteratur, für die man auch die entsprechenden Instrumente baute. Den Höhepunkt erreichte diese Phase in der Barockzeit, also um 1700. Komponisten wie Johann Sebastian Bach gehören in diese Zeit.

In den reformierten Gemeinden sah das oft anders aus: In ihren Kirchen gab es nur einstimmigen Gemeindegang ohne Orgel. Als sich 1818 in der Pfalz Lutheraner und Reformierte zusammenschlossen, war besonders die reformierte Handschrift sichtbar: Die »edle Einfachheit« war das Idealbild, die Orgel bestenfalls geduldet.

Ab dem 19. Jahrhundert begann man neue Techniken auszuprobieren: Der Klang des Symphonieorchesters wurde zum Leitbild, dem sich auch der Orgelbau unterordnete. Die Klangfarben wurden dunkler, und die seit Jahrhunderten bewährte mechanische Spieltechnik wurde durch flexiblere, aber auch anfälliger Systeme ersetzt, die mit Druckluft arbeiten. Seit den 1930er Jahren orientiert man sich beim Orgelbau wieder an den Idealen der Barockzeit und setzt auf hellen, strahlenden Klang und mechanische Bauweise.

ULRICH P. KLEIN



Ulrich Klein ist Direktor des Hugo-Ball-Gymnasiums in Pirmasens und im Nebenberuf Kirchenmusiker



Foto: Brosch

## Krabbler gesucht in Siegelbach

### Ein neues Angebot für die ganz Kleinen

**E**s war nach dem Familie-Gottesdienst an Erntedank, eine junge Frau mit Kinderwagen spricht mich an und stellt sich als Nicole vor: »Gibt es hier in Siegelbach eine Krabbelgruppe?« – »Es gibt sie in dem Moment, wo sie einer anfängt und leitet«, antworte ich.

Eine Rundmail an die Eltern der Täuflinge des vergangenen Jahres, dazu ein paar Nachrichten von Nicole an befreundete junge Mütter – und schon ist eine passable Anzahl von Familien mit im Boot. Man hat sich auch schon getroffen im Gemeinderaum, um zu krabbeln, singen, spielen und sich anderweitig zu bewegen. Auch der Austausch der jungen Eltern hat hier natürlich seinen Platz.

Was noch fehlt, ist ein großer Teppich, denn wenn es jetzt Winter wird, ist es zu kalt auf dem Linoleum. Wir haben auch schon im Gottesdienst dafür gesammelt – aber wenn jemand einen sauberen Teppich(boden) so ab 4 x 4 m zuhause übrig hat, freuen wir uns natürlich auch. Die Nachfrage bei Einrichtungshäusern der Stadt war hier leider erfolglos.

Wer also Interesse hat, soll sich bitte bei Nicole melden. Auch Geschwisterkinder sind willkommen. Die vorläufig festgelegten Tage und Zeiten sind verhandelbar, sobald sich neue Mehrheiten bilden. Etwas Unterstützung für Nicole wäre auch nicht schlecht, wenn es um Planung und Berichte geht. AB

Hier wird schon kräftig gekrabbelt und gespielt – was noch fehlt, ist ein großer Teppich

#### INFO

FR zw. 9 und 12 Uhr  
SA zw. 14 und 17 Uhr  
Ev. Gemeindehaus  
(links von der Kita)  
Nicole Stampf  
01 76 - 00 00 49 0

## Evangelischer Gemeinschaftsverband

### Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirks Rodenbach

#### Gottesdienste in Rodenbach

Ergänzende Gottesdienst in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägtem Rahmen (im Pfarrer-Schollmayer-Haus, Rodenbach)

<b>DEZEMBER</b>	03.12.	Sonntag	11.00 Uhr	Christine Maier (Familiengottesdienst)
	10.12.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
	17.12.	Sonntag	15.00 Uhr	Ramona Schmiederer (Adventsfeier)
	31.12.	Sonntag	18.00 Uhr	Thomas Buhl
<b>JANUAR</b>	07.01.	Sonntag	11.00 Uhr	R. Schmiederer (Familiengottesdienst)
	14.01.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
	21.10.	Sonntag	18.00 Uhr	Ramona Schmiederer (Gebetswoche)
	28.01.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
<b>FEBRUAR</b>	04.02.	Sonntag	11.00 Uhr	R. Schmiederer (Familiengottesdienst)
	11.02.	Sonntag	18.00 Uhr	n.n.
	18.02.	Sonntag	15.00 Uhr	Ramona Schmiederer
	25.02.	Sonntag	—	Kein Gottesdienst, sondern Gemeindeversammlung

#### Weitere Veranstaltungen

**Bibelgespräche** in Siegelbach (Gemeindesaal) 14-täglich Di 19.00 Uhr  
5. und 19. Dezember / 2. und 30. Januar / 13. und 27. Februar.

**Rodenbacher Weihnachtsmarkt**, 1. und 2. Dezember, der Gemeinschaftsbezirk nimmt mit einem eigenen Stand teil. In unserem Zelt bieten wir Bücher und Kalender an, daneben auch selbstgemachte Marmelade und Holzkunst. Außerdem gibt es verschiedene Spielangebote für Groß und Klein.



Foto: Brosch

**5. Rodenbacher Weihnachtsweg** – Vier Stationen auf dem Weg zur Krippe, 24.12. (SO) um 14.45 Uhr. Start auf dem Keltenplatz. Wir machen uns auf den Weg zur Krippe; an vier Stationen halten wir inne und bedenken, was Weihnachten für uns bedeutet ... Anschließend kostenloser Punsch und Glühwein

**Regionale Gebetswoche** 14.–21. Januar, an unterschiedlichen Orten in unserer Region. Eröffnungsgottesdienst am 14. Januar um 10.00 Uhr auf dem Kühbörncheshof

**Zu allen Veranstaltungen** des Gemeinschaftsbezirks sind Sie herzlich eingeladen und jederzeit willkommen! Eine vollständige Veranstaltungsübersicht finden Sie auf den Internetseiten des Gemeinschaftsbezirks unter:  
[www.egvpfalz.de/rodenbach](http://www.egvpfalz.de/rodenbach)

Ramona Schmiederer  
Turmstraße 26  
67688 Rodenbach  
E-Mail:  
[bezirk.rodenbach@egvpfalz.de](mailto:bezirk.rodenbach@egvpfalz.de)  
Fon: 0 63 74 - 30 98  
Der aktuelle Infobrief liegt in der Kirche aus



## Initiativkreis Ökumene in und um Weilerbach

### Veranstaltungen des Initiativkreises

- 13.12. MI 18.30 Uhr **Ökumenisches Hausgebet im Advent** Katholisches Pfarrheim Rodenbach, Friedhofstraße (neben der katholischen Kirche, gegenüber dem Friedhof)
- 13.12. MI 18.30 Uhr **Ökumenisches Hausgebet im Advent** Kapitelsaal der Abteikirche Otterberg
- 28.12. DO 19.30 Uhr **Ökumenischer Bibelkreis** Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach, Turmstraße 26
- 25.01. DO 19.30 Uhr **Ökumenischer Bibelkreis** voraussichtlich im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach, Turmstr. 26
- 22.02. DO 19.30 Uhr **Ökumenischer Bibelkreis** voraussichtlich im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach, Turmstr. 26

**Kontakt Initiativkreis Ökumene:** Matthias Kleemann  
Fon: 01 63 - 91 52 51 4, E-Mail: [matthias.kleemann@gmx.de](mailto:matthias.kleemann@gmx.de)

**AMELIA** **Amelia ist eine latinisierende Kurzform** von Namen, die mit *Amal-* beginnen, etwa Amalfrida (mit dem zweiten Teil germanisch *fridu*, Friede, Schutz) oder Amalberga (*berga* bedeutet bergen). *Amal* steht dabei für das ostgotische Herrschergeschlecht der Amaler; dessen bekanntester Vertreter war Theoderich der Große (um 454–526). Der Name leitet sich ab von dem gotischen Wort *amals*, eifrig, tüchtig, tapfer. Mit dem Namen Emil hat der Wortstamm wahrscheinlich nichts zu tun. – Amalie Sieveking (1794–1859) gilt zusammen mit Wichern und Bodelschwingh als Begründerin der organisierten Diakonie. Aus einem biblisch fundierten Glauben heraus gründete sie in Hamburg den *Weiblichen Verein für Armen- und Krankenpflege*, der bis heute als *Amalie-Sieveking-Stiftung* besteht. Ihr Engagement führte auch zu einem neuen Nachdenken über die Rolle der Frau bei Leitungsaufgaben in der Kirche. A B



Amalie Sieveking machte sich stark für die organisierte Armen- und Krankenpflege in Hamburg

**ELLIE** **Für den Namen gibt es viele Erklärungsmöglichkeiten.** Ellie kann ein Kurzform von Elisabeth sein; dieser hebräische Name bedeutet »Gott ist vollkommen« (und konnte mir so aus der Fülle seiner Möglichkeiten dieses Kind schenken). Als Kurzform von Helene kann man Ellie übersetzen als »die Strahlende« (wohl zu griechisch *helios*, Sonne; andere vermuten, der Name geht zurück auf das Sanskrit-Wort *sarama*, himmelsgeboren). Ellie kann aber auch für Elfriede stehen, zusammengesetzt entweder aus »Elfe« und »Rat« oder aber aus »edel« (oder »alle« oder »fremd«) und »Friede«. Häufig wird auch Eleonore als Ausgangsform von Ellie angenommen. Der Ursprung dieses Namens ist allerdings ebenso unklar: Manche führen ihn zurück auf Helene (s.o.), andere auf lateinisch *alienus*, fremd. Auch arabisch Ellinor, »Gott ist mein Licht«, wird hier angeführt, doch wahrscheinlich geht Eleonore zurück auf den germanischen Namen Aldenor, zusammengesetzt aus *adal*, edel, und *Nord*. A B



Elisabeth und Maria, nach einer Buchmalerei aus dem Englischen Psalter (Bild: frei)

**HANNA** **In der hebräischen Bibel lautet der Name Channa.** Dahinter steht das Wort *chen*, Gnade, Barmherzigkeit, Anmut. Die »Anmut« ist die des Kindes, »barmherzig« aber ist Gott. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Kurzform von Jehochanna (Johanna). »Gott hat sich erbarmt«, können wir den Namen übersetzen: Gott hat Mitleid mit der Mutter, deren Kinderwunsch bisher unerfüllt blieb. – Das passt zur Geschichte von Hanna, der Mutter des Propheten Samuel: Ihr Mann hat schon mehrere Kinder mit seiner anderen Frau, doch Hannas Schoß scheint verschlossen. Sie bittet Gott um einen Sohn. Als Samuel geboren wird, dankt Hanna Gott mit einem Lobgesang (1. Samuel 2,1–10). Im Neuen Testament kommt die alte Prophetin Hanna hinzu, als die Eltern von Jesus das Kind in den Tempel bringen. Sie lobt Gott, dass er den Erlöser gesandt hat. A B



Gerbrand van den Eeckhout: Hannah und Samuel bei Eli, um 1665

**Die Herkunft dieses Namens ist nicht geklärt.** Manche übersetzen »Steinbock«, »Wildkuh« oder »Gazelle«, andere leiten ihn ab von einem Verb, das »ermüden« bedeutet oder »den Mut verlieren«. – Das würde passen zur biblischen Lea: Die hat sanfte Augen, ist aber nicht so attraktiv wie ihre jüngere Schwester Rahel. Jakob, der Sohn Isaaks, verliebt sich in Rahel, als er auf seiner Flucht vor seinem Bruder Esau in Haran vorbeikommt. Sieben Jahre dient Jakob bei seinem Schwiegervater Laban um Rahel – findet dann aber in der Hochzeitsnacht Lea in seinem Zelt. Er muss weitere sieben Jahre um Rahel dienen, erhält sie jedoch gleich dazu (1. Mose 29–30). Lea schenkt Jakob sechs Söhne und eine Tochter, während Rahel zunächst kinderlos bleibt. Am Ende seines Lebens bestimmt Jakob, dass er im Grab von Lea bestattet werden soll und nicht bei Rahel (1. Mose 49,29–31).

**LEA**



Giovanni Tiepolo: Lea mit den Kindern (Ausschnitt). Foto: Wolfgang Sauber (GNU 1.2)

**Lotta ist eine Kurzform von Charlotta.** Der Name Charlotte kommt aus Frankreich zu uns, ist aber eine weibliche Bildung zu Karl. Das leitet sich wohl ab von einer Kurzform von Namen wie Herbert. Durch Anhängen der Koseendung *-olus* und romanisierende Aussprache des H (k statt ch) wird aus Hariolus das lateinische Carolus. – Den Namen Karl trugen mehrere fränkische Könige; der bekannteste war Kaiser Karl der Große (768–814). Seine Beliebtheit verdankt der Name jedoch dem heiligen Carlo Borromeo (1538–1584). Er war Erzbischof in Mailand; sein Namenstag ist der 4. November. – Charlottenburg in Berlin ist benannt nach Kurfürstin Sophie Charlotte von Preußen (1668–1705). Sie war die Frau von König Friedrich I. und Mutter des »Soldatenkönigs« Friedrich Wilhelm I. A B

**LOTTA**



Charlotte von Preußen, Gemälde um 1830

**Für den Namen gibt es mehrere Erklärungen:** Mila kann eine Kurzform von Ludmila sein mit den slawischen Elementen *lud*, Volk, und *mil*, lieb, oder aber von Milena; das gilt entweder als eigenständiger Name oder als weibliche Form von Milan, beides mit der Bedeutung »lieb«. Milan könnte jedoch auch eine Kurzform von Miroslav sein, zusammengesetzt aus slawisch *mír*, Friede, und *slav*, Ruhm. Bekannt wurde der Name hierzulande durch Milena Jesenská (1896–1944), eine Freundin Franz Kafkas; seine *Briefe an Milena* wurden nach seinem Tod veröffentlicht. Mila kann aber auch eine Kurzform von Emilia sein; dieser Name geht zurück auf das römische Geschlecht der Aemilianer, letztlich wohl auf lateinisch *aemulus*, fleißig, eifrig, wetteifernd. Aemilia sei eine Tochter des Aeneas gewesen, heißt es später. Die heilige Aemilie lebte im 6. Jahrhundert; ihr Namenstag ist der 5. Januar. Schließlich wird Mila auch als Kurzform des arabischen Namens Jamila [dschamila] gebraucht, mit der Bedeutung »die Schöne«. A B

**MILA**



Die US-amerikanische Schauspielerin Mila Kunis wurde 1983 als Milena Kunis in der Ukraine geboren. Foto: Gage Skidmore (CC 3.0)



## Ein I geht schon mal verloren

### Henrich und Heinrich sind der gleiche Name

Reiner Heinrich, hier mit seiner Frau Ingrid, beschäftigt sich schon viele Jahre mit seinen Vorfahren

Zahllose Fotos, Stammbücher, Listen und Stammbaum-Entwürfe liegen vor uns auf dem Küchentisch ausgebreitet. Reiner Heinrich erklärt die Verwandtschaftsverhältnisse: Sein Vater hieß Paul, genannt »Champagner-Paul« – nicht weil er diesem Getränk zugeneigt war, sondern wegen einer besonderen Apfelsorte, von der ein Exemplar in seinem Garten stand. Aufs Bäumeveredeln verstand sich der Vater, manchem im Dorf hat er so einen Gefallen getan.

Die Mutter von Paul hieß Katharina und war eine geborene Heinrich. Ihr Mann Daniel Christmann war im 1. Weltkrieg geblieben, danach musste sie sehen, wie sie ihre Kinder durchbrachte. Sie ging »auf den Handel«, verdiente

ihr Geld, indem sie irgendwelche Dinge verkaufte – und muss dabei Pauls Vater kennengelernt haben, von dem man nie mehr etwas hörte. So gab sie ihrem Jüngsten ihren Mädchennamen als Nachnamen. Die Familie wohnte zunächst in der Wilhelmstraße (heute Rodenbacher Straße) und später in der Jahnstraße (jetzt Götzstraße).

Hilfe bei seinen Nachforschungen hat Reiner Heinrich von seinem Fast-Nachbarn Manfred Henrich bekommen. Auch der ist mit den Heinrichs verwandt, obwohl in seinem Nachnamen ein I fehlt. Das aber hat nicht viel zu sagen, Fehler bei den Ämtern gibt es bis heute. So wird 1829 in Siegelbach Wilhelm Henrich geboren; bei seiner Heirat im Jahr 1854 wird sein Name aber

schon Heinrich geschrieben. Da muss der Pfarrer nur ein bisschen schlecht gehört haben.

Der früheste Namensträger in Siegelbach ist offenbar Merten Henrich, geboren um 1635 und Schultheiß des Ortes im Jahr 1660.

Beide Formen des Namens sind weit verbreitet: In Siegelbach findet sich laut meiner Liste 9 Mal Heinrich und 13 Mal Henrich. Deutschlandweit ist es umgekehrt: Auf rund 50 000 Heinrichs kommen nur etwa 8 000 Henrichs. Während die Heinrichs übers ganze Land einigermaßen gleichmäßig verteilt sind, konzentriert sich der Name Henrich auf ein Dreieck Fulda–Siegen–Idar Oberstein.

Was es mit dem Namen auf sich hat, ist offensichtlich: Vor etlichen Jahrhunderten musste man einen bestimmten Johannes (oder Konrad oder Burkhard oder was auch immer) unterscheiden von einem oder mehreren anderen, die genauso hießen. Da sein Vater Heinrich hieß, nannte man ihn »Johannes (Sohn des) Heinrich«.

Heinrich ist ein alter deutscher Rufname, zusammengesetzt aus *Heim* und *Reich*. Oder aus *Hag* und *Reich*. Das Namenglied *Reich* steht hier für »Herrscher«, *Heim* ist der »Grundbesitz«, und *Hag* bedeutet auch nichts anderes: der »mit einer Hecke umzäunte Besitz«. Die Germanen legten großen Wert auf Besitz, Abstammung und Ehre, aber auch auf Kampfeskraft und Ruhm.


Reiner Heinrich nennt zwar auch ein schönes Haus sein eigen, und in den 70er Jahren hat er manchen Zweikampf im Fußball erfolgreich bestritten. Doch abgesehen davon legt der 61-jährige Banker keinen Wert auf Ruhm und Ehre.

ANDREAS BROSCHE

Im Namen Heinrich kommt der Stolz auf den eigenen Grundbesitz zum Ausdruck



Dieses Foto aus den 40er Jahren zeigt Reiners Großmutter Katharina Christmann, geborene Heinrich, im damaligen Neubaugebiet in der Nähe der Sandstraße (?)



**Sanitär-Technik**  
**Gas-Zentralheizung**  
**Gas-Einzelöfen**  
**Brennwert-Technik**  
**Solar-Technik**  
**Altbausanierung**  
**Gastronomiebedarf**

**Fon: 06 30 1 - 71 97 05**  
**Mobil: 01 71 - 12 31 55 5**  
**Fax: 06 30 1 - 71 97 06**

**Opelstraße 102**  
**67661 Kaiserslautern**

## Wir gratulieren zum Geburtstag

<b>DEZEMBER</b>	01.12.	Otto Hinkelmann	98 J.	Auf der Brücke 1
	04.12.	Peter Fuchs	82 J.	Sonntagstraße 32
	05.12.	Elisabeta Kumpis	83 J.	Opelstraße 52
	05.12.	Johanna Blauth	88 J.	Erfenbacher Straße 20
	06.12.	Roland Klein	70 J.	Tränkwald 3
	08.12.	Ruth Andes	84 J.	Opelstraße 81
	08.12.	Walter Kirch	82 J.	Kästenbergstraße 26
	09.12.	Ludwig Ditscher	70 J.	Opelstraße 28
	15.12.	Ute Hecktor	75 J.	Sigeloring 18
	16.12.	Ruth Keller	83 J.	Friedhofstraße 21
	17.12.	Eleonore Stübig	86 J.	Lenzstraße 9
	17.12.	Elfriede Schapiro	83 J.	Sandstraße 13
	18.12.	Theodolinde Bicking	91 J.	Sandstraße 18
	19.12.	Gerlinde Strack	70 J.	Götzstraße 6
	20.12.	Margot Andrä	75 J.	Fischereck 3
	24.12.	Iris Hach	87 J.	Mühlenweg 22
	24.12.	Egon Welker	70 J.	Sauerwiesen 28
	25.12.	Jakob Gödtel	96 J.	Sigeloring 4
	25.12.	Elisabetha Vondung	88 J.	Sandstraße 16
	26.12.	Christa Schuff	80 J.	Kästenbergstraße 37
	27.12.	Anita Bungert	70 J.	Drosselgasse 1
<b>JANUAR</b>	04.01.	Lina Gödtel	93 J.	Sigeloring 4
	04.01.	Hedwig Reiß	93 J.	Friedhofstraße 2
	04.01.	Elisabeta Henrich	83 J.	Rodenbacher Straße 44a
	08.01.	Hilde Fuchs	89 J.	Sandstraße 10
	12.01.	Günter Krauß	88 J.	Mühlenweg 22
	14.01.	Roland Hach	85 J.	Opelstraße 36
	16.01.	Willi Ebling	81 J.	Sportheimstraße 5
	17.01.	Karl Blauth	70 J.	Erfenbacher Straße 2
	25.01.	Elfriede Lieselotte	88 J.	Opelstraße 104
	25.01.	Hans Christmann	70 J.	Opelstraße 70
28.01.	Reinhold Schinkel	81 J.	Sigeloring 34	

01.02.	Josef Cieslar	75 J.	Zwerchäcker 23
03.02.	Siegfried Eggensperger	75 J.	Sigeloring 1
07.02.	Helga Motz	86 J.	Sigeloring 46
16.02.	Orlando Schorz	70 J.	Götzstraße 8a
22.02.	Brigitte Ditscher	70 J.	Opelstraße 28

FEBRUAR

*Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern und wünschen ihnen Gottes Segen im neuen Lebensjahr! – Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid! Danke!*



**Zur Feiermaus**<sup>®</sup>  
Gaststätte und Partyservice

**Ob Familien- oder Firmenfeier**  
Bei uns sind Sie immer richtig  
Festsaal sowie mehrere Nebenzimmer

Auf der Brücke 6  
67661 KL-Siegelbach  
06301/7988277

[www.zur-feiermaus.de](http://www.zur-feiermaus.de)



**TIERPARK  
APOTHEKE**  
Die Apotheke Ihres Vertrauens

Horst Fuchs  
Opelstraße 54  
67661 Kaiserslautern  
(Siegelbach)  
Tel. 0 63 01-79 59 60  
Fax 0 63 01-79 59 62



Foto: Brosch

### Neuer Elternbeirat gewählt

Am 17. Oktober wurde im Kindergarten der neue Elternbeirat gewählt. Wir sehen in der vorderen Reihe v.l.: Peter Albrecht (2. Vorsitzender), Ina Magel, Vanessa Hirsch, Kerstin Coursey; hintere Reihe v.l.: Jacqueline Schäfer (Schriftführerin), Natalia Wittenmeier, Jacqueline Williams (1. Vorsitzende),

Jennifer Scheick. Hier nicht im Bild: Kebbeh Autry und Désirée Arendholz. Wir danken allen, die gewählt haben, vor allem aber denen, die sich haben wählen lassen und die bereit sind, sich im Elternausschuss zu engagieren. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. C R / A B



Foto: privat

### Erntedank im Kindergarten

Den Erntedank-Gottesdienst in der Kirche hat nur ein Teil der Kinder besucht. Deswegen wurde auch in der Kita gefeiert: mit einer langen Tafel im Flur, an der alle Platz fanden und sich stärken konnten mit selbstgebackenen Apfel- und Karottenkuchen sowie anderen Leckereien.

Auch der riesige Kürbis, den die Kinder im Garten gezogen hatten, kam – wenn auch bei anderer Gelegenheit – auf den Tisch, nämlich als wohl-schmeckende Suppe, die unsere Köchin Christiane für alle Essens-kinder zubereitet hat. A B

### 500 Euro von der Volksbank

Normalerweise sollte man vorsichtig sein, wenn man eine Mail bekommt: »Sie haben gewonnen!« In diesem Fall aber war die Nachricht durchaus seriös: Die Volksbank schenkt dem Kindergarten 500 Euro.

Dabei ging alles ganz schnell: Am Montag, dem 9.10., kam der Brief von der Bank, Mittwoch wurde die Sache im Team besprochen, Freitag hat die Kita die Bewerbung losgeschickt, und Montag erreichte uns die Mail von der Bank.

»100 x 500 Euro« hatte die Volksbank in Aussicht gestellt, bewerben konnten sich alle Kitas in der Stadt und im Kreis Kaiserslautern. Zweck war es, Projekte zu unterstützen, die sonst nicht oder erst später umgesetzt werden konnten: die Anschaffung von Spielgeräten etwa oder von teurem Spielmaterial. In Siegelbach soll der neue Ruhe-raum neben der Mäusegruppe als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder ausgestattet werden mit Lichtern, Kissen, Decken und Büchern. C R / A B



Foto: Brosch

### Anerkennungs-Praktikantin

Seit August ist Ines Obstarek unsere neue Anerkennungs-Praktikantin. Die 22-jährige hat schon immer »eine Schwäche für Kinder« und möchte in ihrem Beruf Kinder in den ersten Lebensjahren in ihrer Entwicklung unterstützen. Ihre Ausbildung zur Erzieherin hat Ines in Landstuhl absolviert. Zu ihren Hobbys zählen Kochen, Wandern und Zumba. A B



Foto: Brosch

**Maler- und Lackierermeister**

**Peter Fuchs**



**Innenraum- und Fassadengestaltung**

Opelstr. 54 - 67661 Kaiserslautern  
Tel. 06301/748 3954 + 300110  
Fax 06301/744489 Mobil 0170/5752783

Erziehung zum Danken – da geht es um weit mehr als nur um Höflichkeit. Die Erntedank-Tafel im Kindergarten



Unsere Jubilare, v.l.: Ines Burger, Torsten Nagel, Katja Endres geb. Nickolaus, Pfr. Andreas Brosch, Eva Hertel geb. Wendel, Sven Urschel, Daniel Graf

## Veranstaltungen der Siegelbacher Vereine

<b>DEZEMBER</b>	03.12.	<b>Weihnachtsfeier der Senioren</b> (Stadt KL) Schulturnhalle
	ab 03.12.	<b>Lebendige Krippe im Zoo</b> (Zoo Kaiserslautern)
	06.12.	<b>Nikolausfeier</b> des HSC (Vereinsgelände HSC)
	06.12.	<b>Nikolaus im Zoo</b> 15.00 Uhr (Zoo Kaiserslautern)
	09.12.	<b>Weihnachtsmarkt</b> des Vereinsrings (um die Prot. Kirche)
	09.12.	<b>Weihnachtsfeier</b> des HSC (Vereinsgelände HSC)
	16.12.	<b>Weihnachtsfeier</b> des SCS 18.00 Uhr (Schulturnhalle)
	26.12.	<b>Weihnachtsspaziergang im Zoo</b> 14.30 Uhr (Zoo Kaiserslautern)
<b>JANUAR</b>	13.01.	<b>Neujahrskonzert</b> des Vereinsrings, Schulturnhalle, 19.30 Uhr
	13.01.	<b>Trainingsaufakt</b> des HSC
	21.01.	<b>Singen</b> für verstorbene Mitglieder des Gesangvereins, 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche
	27.01.	<b>Jahreshauptversammlung</b> des Gesangvereins, 19.00 Uhr in der Feiermaus, mit Neuwahlen
	27.01.	<b>Minimeisterschaften</b> des TTV, 14.00 Uhr, Schulturnhalle
<b>FEBRUAR</b>	11.02.	<b>Kinder-Maskenball</b> des SCS mit Masken-Prämierung, ab 14.11 Uhr, Schulturnhalle Siegelbach
	14.02.	<b>Heringessen</b> am Aschermittwoch, beim HSC
	16./17./18./23./24./25.2.	<b>Theateraufführung des KKJ</b> »Doppelt leben hält besser«, 20.00 Uhr (am 18. und 25.2. um 19.00 Uhr) in der »Feiermaus«; weitere Termine: 2., 3., 9. und 10. März, jeweils 20.00 Uhr

## Wort des Ortsvorstehers zum Jahresausklang

### Neujahrswunsch

Laut schlug das alte Jahr die Türen zu. Erschöpft von Krankheit, Krieg und Tod, wollt' es uns so vergessen lassen bei heiterer Musik und Wein, dass Menschen sich noch immer hassen.

Mit Böllerschüssen öffnet nun sein Tor das neue Jahr und tritt herein in viele bunt geschmückte Räume, wo Menschen sich umarmen, küssen und trinken auf die alten Träume.

Wo sie den alten Melodien lauschen, die hoffnungsfroh von Freude singen für alle Menschen hier auf Erden. Oh, neues Jahr, so lass doch endlich die Menschen alle Brüder werden!

© Christa Kluge, geb. 1941

Ihr Ortsvorsteher

*Gerd Hach*

## Neujahrskonzert am 13. Januar

Der Vereinsring hat für das Neujahrskonzert das Polizeiorchester Rheinland-Pfalz eingeladen, Leitung: Stefan Gregig. Uns erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit großer stilistischer Vielfalt von Klassik bis

Moderne. Einlass in der Schulturnhalle ist um 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf: Bäckerei Lesmeister, Metzgerei Schroer und Sohn sowie bei allen Vorständen der örtlichen Vereine. Der Eintritt kostet 10 Euro.

**13. Januar, 19.30 Uhr**  
**Einlass: 18.30 Uhr**  
**Eintritt: 10,- Euro**  
**Karten: Bäckerei Lesmeister, Metzgerei Schroer und Sohn, alle Vereinsvorstände**



Das Landespolizeiorchester Rheinland-Pfalz kommt!

## Ansprechpartner der Vereine

Angelsportverein Siegelbach	Jonas Jung	0176-21388506
Freiwillige Feuerwehr	Philipp Liebold	0157-86751078
Förderverein Prot. Kirche	Elisabeth Henrich	06301-300408
Hundesportverein Siegelbach	Michael Jäger	06301-300050
Verein Kerwe, Kultur und Jugend	Kevin Künstler	0177-7428744
Kindergarten-Förderverein	Christina Wenz	06301-9399
Gesangverein Siegelbach	Anja Andes	06301-30470
Parktennisclub	Gilbert Peschel	0170-4776833
Sportclub Siegelbach	Heinrich Graf	06301-1890
Förderverein des SCS	Heinrich Graf	06301-1890
Seniorenkreis	Manfred Henrich	06301-2311
SPD Siegelbach	Rudi Klemmer	06301-2721
Tischtennis-Verein Siegelbach	Marius Hach	06301-30514
Sozialverband VdK Siegelbach	Uwe Jacobsen	06301-37669
Vereinsring Siegelbach	Gerd Hach	06301-5700
Vertreter der Einzelmitglieder	Gerhard Wenz	06301-1827
Vertreter der Geschäftsleute	Britta Schütz	06301-2044
Zoo-Freunde Siegelbach	Manfred Henrich	06301-2311
Zoo GmbH	Matthias Schmitt	06301-71690



Foto: frei



**Markus Reitmayer**  
 Praxis für  
 Krankengymnastik  
 und Physiotherapie

**Wir bieten**

- Krankengymnastik
- Brügger-Therapie
- Manuelle Therapie
- PNF
- Schlingentisch-Therapie / Extension
- Massage / Heißluft
- Lymphdrainage
- Naturmoor
- Kryotherapie (Eis)
- Muskelaufbau an modernen Geräten
- Hausbesuche

Sauerwiesen 12a 67661 Kl-Siegelbach Fax: 06 301 - 795 778 Fon: 06 301 - 795 777



Foto: Brosch

**M**ichael Jäger ruft mich von unterwegs an: Er kommt eine halbe Stunde später, er muss noch zum Tierarzt mit Apollo, dem ältesten seiner drei Dalmatiner. Der ist in den Teich gefallen, eine Nervenkrankheit ist wohl die Ursache.

Wenig später sitzen wir dann doch im gemütlichen Vereinsheim, auch Brigitte Benkel, die 2. Vorsitzende, ist gekommen. Bei Jägers hat jetzt Michaels Frau Beate übernommen, ja, die ist genauso ein Hundenarr wie er, sagt Michael und lacht. Seit 2009 gehören beide dem Verein an, seit 2012 ist Michael im Vorstand und seit diesem Jahr 1. Vorsitzender. Der Verein aber ist schon wesentlich älter.

## Familien- und hundefreundlich

### Der Hunde-Sport-Club hat einiges zu bieten

Bild oben: Michael Jäger, 1. Vorsitzender des Vereins, mit seiner Dalmatiner-Dame Daphne vor dem Vereinsheim

Nein, der Hunde-Sport-Club Siegelbach hat sein Vereinsheim nicht beim alten Forsthaus. Das Gelände dort gehört zum Rodenbacher VdH. Vereinsheim und Trainingsgelände des HSC hingegen befinden sich jenseits der Schnellstraße auf dem Weg nach Erfenbach. Oft bin ich da vorbeigefahren – jetzt war ich dort und habe mich mit dem 1. Vorsitzenden getroffen

1982 wurde der HSC gegründet, 1. Vorsitzender war der inzwischen verstorbene Heinz Zengerle. Damals verstand man sich in erster Linie als Schutzhund-Verein, man hatte einen Schäferhund, Rottweiler oder Dobermann. Doch seit den 90er Jahren hat hier ein Umdenken stattgefunden. Heute ist das Angebot vielfältiger: Von Welpen- und Junghunde-Ausbildung über Unterordnungs-Kurse bis hin zu Agility-Wettbewerben ist alles dabei. Daneben wird auch Rally Obedience und Man Trailing geboten sowie Longier-Training, wie man es ja auch bei Pferden kennt.

Stattliche 420 Mitglieder zählt der Verein, rund 80 davon sind aktiv mit Hund dabei. Doch insgesamt nur 50 der Mitglieder sind Siegelbacher – auch Michael Jäger wohnt in Otterbach.

Der Verein ist offenbar auch für Auswärtige attraktiv, wahrscheinlich, weil hier so viel für Familien geboten wird. »Unser Verein ist sehr familienfreundlich«, sagt Michael. »Der Zusammenhalt ist einfach da.«

Das merkt man auch bei den Veranstaltungen, die immer gut besucht sind. Zu den jährlichen Events gehören die Maiwanderung mit Biergarten-Auftakt am 1. Mai, der Tag des Hundes mit verschiedenen Vorführungen und das Hunderennen mit Flammkuchenfest, das im September stattfindet. Zusatzveranstaltungen wie Agility- und Rally-Obedience-Turniere sowie Ausstellungen runden das Programm ab.

**S**eit etwa zwei Jahren ist noch ein besonderes Engagement dazugekommen: Zwei- bis dreimal im Jahr gehen Mitglieder mit ihren

Hunden ins Altenheim zu demenzkranken Menschen. »Die blühen regelrecht auf«, berichtet Michael. »Die haben früher vielleicht selbst einen Hund gehabt. Das ist so eine wichtige Arbeit.«

Arbeit gibt es immer, Platz und Vereinsheim müssen instand gehalten werden. Selten kommt es vor, dass Fachleute geholt werden müssen, das Meiste wird durch vereinsinterne Arbeitseinsätze geregelt. »Zum Glück haben wir viele Mitglieder, die handwerklich was draufhaben«, sagt Michael. – Für ein paar mehr Leute wäre aber sicher noch Platz im Verein ...

ANDREAS BROSCHE

Action auf dem Hundeplatz des HSC: Hier tummeln sich die Jungwelpen



Foto: privat

Ihr kompetenter Immobilienmakler in Kaiserslautern

- Verkauf • Mieten
- Kauf • Vermieten

Ihr Immobilienbüro in Ihrer Nähe

**Anita Anspach-Olfers**  
[www.Immobilien-Anspach-Olfers.de](http://www.Immobilien-Anspach-Olfers.de)  
 Sonntagstraße 12 | 67661 KL-Siegelbach  
 Tel.: 06301-1641 / 5888  
 Mobil: 0171-5272027  
 E-Mail: Anspach-Olfers@t-online.de



# Abraham und Kant unterm Sternenhimmel



Das Bild links ist eine Rekonstruktion. So ähnlich muss der Chorraum der Kirche bis 1950 ausgesehen haben. Warum der Sternenhimmel, der an die Abrahamsgeschichte erinnert, damals weichen musste, ist nicht klar. Der Vergleich mit anderen sakralen Gebäuden Ludwig Levys zeigt: Es könnte auch ein anderer Sternenhimmel gemeint sein

VON MANFRED HENRICH

Unsere protestantische Kirche war ursprünglich viel farbenprächtiger als heute. Der Chor ist ein halbes Klostergewölbe mit einem darübersitzenden Triumphbogen, auf dem früher zu lesen stand: »Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, Ps.150 V.1.«

Die Decke des Chorraums war blau gestrichen, darauf leuchteten kraftvoll gelbe Punkte und Blumen als Sterne am Himmel. Die Wände waren mit aufgemalten stilisierten Säulen geschmückt in den Farben – so die Erinnerung – grau und dunkelrot. Die im Scheitelpunkt des Deckenbogens dargestellte Taube – Symbol für den Heiligen Geist – schwebt bis heute mit den Strahlen des goldenen Gotteslichtes aus dem gestirnten Himmel herab.

Sicher wird sich die eine oder der andere aus der Gemeinde an diesen farbenfrohen Altarraum erinnern oder gar noch einen Tipp geben können, wie das Erinnerungs-

bild verbessert werden kann. Bei der Renovierung 1950 wurde diese Farbgebung des Chorraums aufgegeben, die Wände wurden hellgrau überstrichen; vielleicht war man der Farben überdrüssig, vielleicht hatte man so kurz nach dem Krieg einfach nicht das Geld, den Originalzustand beizubehalten.

Mit dem heutigen hellblauen Anstrich der Chorraumwände von 1986 wird entfernt an den dunkelblauen Sternenhimmel vom Anfang erinnert. Der weiße Sockel ist ein späterer technischer Aufputz gegen die Nässe der Wand.

Der Architekt unserer Kirche, Ludwig Levy, hatte bei der Planung minutiös alle Details innen und außen selbst vorgegeben, weil ihm dies in seinem Gesamtkonzept wichtig war – so auch den Sternenhimmel. In seiner Sicht von einem Gotteshaus hatte ein Sternenhimmel einen festen Platz.



Der Philosoph Immanuel Kant geriet ins Staunen angesichts des »gestirnten Himmels über uns«. Zeitgenössisches Gemälde (frei)

Das linke Bild zeigt das rekonstruierte Sternmuster der Kirche; rechts die Rekonstruktion der Kuppel der Synagoge Kaiserslautern



Abraham erhält seine Verheißung unter dem Sternenhimmel. Wiener Genesishandschrift aus dem 6. Jahrhundert. Die Darstellung der Sterne erinnert an den Siegelbacher Sternenhimmel



In anderen Kirchen und vor allem Synagogen des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Deutschland war dieses Stilmittel häufig zu finden (Nürnberg, Köln, Hannover). Ich denke, das ist kein Zufall. Unsere Kirche wird zwar erst 1907 eingeweiht, sie ist aber doch geistig gesehen ein Kind dieses 19. Jahrhunderts, das ein aufgeklärtes Jahrhundert sein wollte.

Vor allem der Philosoph der Aufklärung Immanuel Kant hatte ei-

nen starken Einfluss auf die geistige Elite in Deutschland in der 2. Hälfte dieses 19. Jahrhunderts. Seine Erkenntnisse fasste er in einem Satz zusammen: »Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.«

Das Staunen und die Demut angesichts der Größe und Herrlichkeit des Alls mit seiner Unendlichkeit und das Bewusstsein, eine moralische Persönlichkeit zu sein, verantwortlich in der Gesellschaft – diese Zusammenhänge fallen mir ein, wenn ich an den alten farbenprächtigen Altarraum unserer Kirche denke.

**D**er gestirnte Himmel über uns, in seiner Größe und Unendlichkeit, ein überwältigender Ausdruck der Schöpferkraft unseres Gottes. Und dieser Gott sendet seinen Geist zu der Gemeinde.

Dazu passen auch die farbigen Fensterbilder, die noch heute den Altarraum schmücken: Christus in der Mitte des Fensters im Chorraum, Mittler zwischen Himmel und Erde, hebt lehrend die Hand. Von ihm geht die Weisung aus, wie ein Christ zu leben und zu handeln hat. Seine Jünger Johannes (links) und Paulus (rechts) schreiben diese Worte auf.

Und so wird das Neue Testament zusammen mit dem Alten, genannt »das Gesetz und die Propheten«, als das Buch greifbar, um das sich alles in einer Kirche dreht: die Bibel auf dem Altar.

## ZEAL steht für »Begeisterung«

### Ein echter Gitarrenbauer mitten in Siegelbach

**D**as Schild »ZEAL Guitars« ist mir schon beim ersten Mal aufgefallen, als ich durch Siegelbach fuhr. Doch dass sich dahinter eine Werkstatt für Gitarrenbau verbirgt, ahnte ich da nicht.

Bastian Kanbach, 35 Jahre alt, empfängt mich, ein echter Siegelbacher. Vor sieben Jahren hat er sich selbständig gemacht hier in der ehemaligen Schreinerei Schmidt in der Opelstraße 44. Er betreibt das Geschäft zusammen mit Oliver Reich; der konzentriert sich momentan jedoch mehr aufs Verlegen von Parkettböden.

Bastian ist nicht nur gelernter Zupfinstrumentenmacher (so die exakte Berufsbezeichnung), sondern auch Innenarchitekt. Seine Liebe aber gilt dem Instrumentenbau, ein bis zwei Gitarren verlassen seine Werkstatt pro Monat.

Meist Elektrogitarren, die er den individuellen Wünschen seiner Kunden anpasst. So kommen etwa spezielle Brokatstoffe zum Einsatz, die Bastian hinter einer dicken Kunstharzschicht zum Leuchten bringt. So etwas kann dann schnell mal 3 000 bis 4 000 Euro kosten. Die Technik, also Stimm-Mechanik, Tonabnehmer usw., stammt von deutschen Zulieferern.

Aus dem Süden der Republik kommen schwerpunktmäßig auch die Kunden, doch immer wieder gehen Instrumente auch nach Russland oder in die USA.



In Zukunft möchte Bastian verstärkt auch akustische Gitarren bauen: Westerngitarren, also Gitarren mit Stahlsaiten. »Hobeln, schnitzen, feilen, schleifen – das Handwerkliche reizt mich einfach«, sagt er, und seine Augen leuchten.

Reparaturen machen rund die Hälfte des Umsatzes aus, und so stehen oder hängen im Empfangsraum neben neuen Instrumenten auch jede Menge alte Bässe und Gitarren rum, die auf Instandsetzung warten. So wie nun auch meine italienische Mandoline von 1896, die schon vor Jahren einen kleinen Unfall hatte.

»ZEAL«, das ist das englische Wort für Eifer oder Begeisterung. Für die Gitarre begeistert sich Bastian, seit er zwölf ist; mit dreizehn hatte er seine erste Band. »Seal« mit S ist das »Siegel« im Englischen – und das steht hier durchaus beabsichtigt auch für Siegelbach. **AB**

E-Gitarren sind das Standbein von Zeal, doch auch akustische Gitarren gehören zum Programm



## Pfarrei Mariä Himmelfahrt

### Gottesdienste in Siegelbach



Foto: Brosch

<b>DEZEMBER</b>	09.12. Samstag	18.30 Uhr	Vorabendmesse (Dittrich)
	23.12. Samstag	18.30 Uhr	Vorabendmesse (Gabriel)
	26.12. Dienstag	10.30 Uhr	Amt zum Patrozinium (Tag des hl. Stephanus) mit dem Kolping-Blasorchester (Dittrich)

### Katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Otterberg

Pfarrer Dr. Achim Dittrich (Bild links) Klosterstraße 17  
 Pfarrer Marco Gabriel 67697 Otterberg  
 Pfarrer Dr. Harald Fleck Tel 0 63 01 - 7 18 32 - 0  
 Gemeindereferentin Petra Benz Fax 0 63 01 - 7 18 32 - 29  
 pfarramt.otterberg@bistum-speyer.de

#### Zentrales Pfarrbüro Otterberg:

DI bis FR: 9.00 – 12.00 Uhr  
 DI und DO: 14.00 – 17.00 Uhr  
 MO ist das Pfarrbüro geschlossen

Der aktuelle Pfarrbrief ist im Internet zu finden auf der Seite:  
<http://www.pfarrei-otterberg.de/>



Foto: Brosch



Foto: Brosch

## Vom Samenkorn zum Brotlaib

### Kindergarten spielt zu Erntedank in der Kirche

Der Bauer (mit Hut) tut, was er kann, damit das Korn reift. Doch auch er hat keinen Einfluss auf Regen und Sonne

**D**anke für Wolken und für Regen, danke auch für den Sonnenschein! Danke, denn du gibst deinen Segen auch noch mit hinein« – mit dieser bisher unbekannt Strophe des bekannten Dankeliedes begann der Familiengottesdienst an Erntedank.

Mit dabei waren etliche Kinder des Kindergartens sowie die Singpaten, zusammen trugen sie zwei Lieder vor. Im Mittelpunkt stand die Geschichte, wie aus den Samenkörnern am Ende Brot wird.

Danach konnte jeder in der Kirche von dem leckeren Brot probieren, das die Kinder zusammen

mit den Erzieherinnen im Kindergarten gebacken hatten.

Alle durften am Ende eine kleine Tüte mit Getreidesamen nachhause nehmen, inklusive Anleitung, wie man in einem Blumentopf oder Blumenkasten selber zum Bauern werden kann. Über ein Foto von der aufgewachsenen Saat würde sich die Redaktion sehr freuen.

Die kleinen braunen Tüten konnten dann im Kindergarten wieder abgegeben werden – gefüllt mit einer Spende für *Brot für die Welt*. Die Hilfsorganisation bedankt sich bei allen Spendern.

AB

Wer schickt uns ein schönes Bild von der aufgewachsenen Kornsaat?

**Elektro**  
**MIETZSCHKE &**  
**SCHWARTZ GMBH**

Sauerwiesen 9  
 67661 Kaiserslautern-Siegelbach  
 Telefon 06 30 1 - 24 92  
 Telefax 06 30 1 - 15 73  
 E-Mail: [elektro-mietzschke@t-online.de](mailto:elektro-mietzschke@t-online.de)

[www.elektro-mietzschke.de](http://www.elektro-mietzschke.de)



Foto: Brosch

### Der neue Präparanden-Jahrgang hat angefangen

Sieben Jungs und ein Mädchen haben ihre Konfi-Zeit begonnen: (v.l.) Lukas Walter, Lena Abel, Jens Hühner, Julian Fischer, Matteo Dempfle, Felix Gladel, Marc Enne und Joshua Glöser. Sie werden 2019 konfirmiert. Bis zur Konfirmation des 2018er Jahrgangs nennen

wir sie hier in der Pfalz »Präparanden«, auf Deutsch: Vorzubereitende. Worauf genau sie vorbereitet werden, weiß keiner so richtig. Vermutlich auf die Konfirmation, doch das werden die Konfirmanden (»zu Konfirmierende«) ja auch ...

A B

### Photovoltaik-Anlage auf dem Pfarrhaus?

Hardy Müller von der Firma Damm-Solar strahlt selbst wie der Sonnenschein

Das Verwaltungsamt hat schon grünes Licht gegeben: Wir denken nach über eine 10-kw-Solaranlage auf dem Dach des Pfarrhauses. In 12–15 Jahren hat sie sich amortisiert, doch schon bis dahin kann man günstig Strom für den Eigenbedarf nutzen und den Rest ins Netz einspeisen. Wenn Pfarrers dann mal ein Elektroauto ihr eigen nennen, lohnt sich die Sache erst recht. Drei Anbieter haben ihre Angebote abgegeben; jetzt müssen wir mit Hilfe fachkundiger Leute prüfen, welches Konzept für uns das beste ist.

A B



Foto: Brosch

### Tierisches beim Frühstück

Wenn Oliver Böß seine Quetsch auspackt, ist Stimmung angesagt. Lieder wie die »Vogelhochzeit«, oder »Der Kuckuck und der Esel« wurden lautstark mitgesungen – alles Tiere, die in der Bibel vorkommen, denn das war sein Thema. Die Zuhörer staunten über Gottes biblischer Zoo: Von den Fröschen in der Badewanne des Pharaos über die Raben in der Elias-Geschichte und die Löwen bei Daniel bis zu Jesajas Heilsvision, wo »Lamm und Wolf beisammenliegen«, war alles dabei.

A B



Foto: Brosch

### Schornstein repariert

Eigentlich war eine Eigenkonstruktion geplant. Doch dann bot das Thaleschweilerer Unternehmen *Braun und Bold* eine kostengünstige Lösung an: Für unter 500 Euro bauten die Handwerker die marode Schornstein-Abdeckung ab und ersetzen sie durch ein vergleichbares Modell aus Beton. Das sollte diesmal etwas länger halten, meinten sie, als der Vorgänger aus den späten 50er Jahren. Wir werdens wohl nicht mehr erleben.

A B

Tierisch gut drauf war Pfarrer Oliver Böß aus Mackenbach beim Gemeindefrühstück am 19. Oktober



Foto: Brosch

### Mauer instand gesetzt

Unsere Nachbarin Konstanze Rheinheimer machte uns darauf aufmerksam: Die Mauer zum Kirchhof war nass, der Putz war teilweise abgefallen, ihr in den Garten. Uwe Schinkel und Uli Bläsi erneuerten den Putz und brachten als Schutz gegen Nässe neue Ziegel auf der Mauer an. Schön ist dieses Eck auf der Seite des Kirchhofs nicht; früher oder später muss dort etwas geschehen ...

A B



Foto: Brosch

**Taufen** 10.09. Ellie Weintraut  
 07.10. Lea Marie Blauth  
 15.10. Joris Boldorf  
 21.07. Till Jung (angemeldet)

**Hochzeiten** 07.10. Steffen Blauth und Denise Hammel  
 21.07. Jens Jung und Monja Reiß (angemeldet)

**Beerdigungen** 24.07. Karoline Becker, geb. Heil, 92 Jahre  
 15.08. Emma Rinder, geb. Heß, 82 Jahre  
 17.08. Albert Christmann, 75 Jahre  
 22.08. Reinhard Anlauf, 87 Jahre  
 23.08. Katharina Edel, geb. Zumbach, 88 Jahre  
 12.10. Manfred Huber, 73 Jahre  
 24.10. Artur Schwehm, 86 Jahre  
 06.11. Irmgard Schmitt, geb. Heinrich, 88 Jahre

**Jubelkonfirmation am 27. Mai Weltgebetstag am 2. März**

Früher wurde Goldene, Eiserne, Diamantene und Ehren-Konfirmation an Pfingsten gefeiert. Seit letztem Jahr findet die Jubelkonfirmation eine Woche später statt, am Sonntag Trinitatis, im kommenden Jahr am 27.5. Wer also »dran« ist 2018, kann schon einmal planen: Am 27. Mai ist es so weit. Alle Betroffenen erhalten aber in jedem Fall eine schriftliche Benachrichtigung. A B

Schon jetzt laden wir ein zum Weltgebetstag im März; dieses Mal wird er vorbereitet von Frauen aus Surinam. Unter dem Motto »Gottes Schöpfung ist sehr gut« machen die Frauen dort Mut, sich einzusetzen für die »Bewahrung unserer Schöpfung, um neues Leben in die Zukunft zu gestalten«. Veranstaltungsort ist die Evangelische Kirche. Mitstreiter/-innen sind herzlich willkommen! A B



Mit diesem Motiv wirbt der Weltgebetstag 2018 (Foto: Weltgebetstag)

**Sternsinger gesucht!**

Am Sonntag, dem 7. Januar, gehen die Sternsinger durch Siegelbach und sammeln für arme Kinder unserer Partnergemeinde in Ruanda. An dem Tag gibt es wieder ein gemeinsames kostenloses Mittagessen für alle. Alle Sternsinger, ob mit oder ohne Erfahrung, sollen sich anmelden bei Frank Mittermüller, Telefon 06301-716130. Wer angemeldet ist, wird zum Einkleidungsstreffen eingeladen. A B



Foto: privat

**Neuer Hatha-Yoga-Kurs 2018**

Der letzte Kurs von Tina Scholl wurde gut angenommen und verlangt nach Fortsetzung. Deswegen bietet Tina im neuen Jahr einen neuen Kurs an: »Hatha-Yoga – Faszien – Physiotherapie« – diesmal zwölf Einheiten.

**INFO**  
 Ev. Gemeindehaus Siegelbach  
 Dienstag 19.00 bis 20.15 Uhr  
 Beginn: 16. Januar  
 12 Abende, 90 Euro  
 Tina Scholl  
 01 52 - 03 32 02 72



Foto: Brosch

H F.K. HORN

WIR BAUEN. AUCH FÜR SIE!

Suchen Sie eine sichere Kapitalanlage?



**Wohnen im Alter**

Wir bauen für Sie marktgerechte Wohnimmobilien mit System. Unsere durchdachten und vielfach bewährten Raumkonzepte sind altersgerecht und rollstuhlfreundlich bei energieeffizienter Bauweise. Bei unseren Projekten stehen Preis & Leistung in Relation!



Verfügen Sie über Grundstücke in guten Lagen?



**Junges Wohnen**

Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum in guten Lagen. Unser Ziel ist es, mittels moderner Architektur eine sinnvolle städtebauliche Nachverdichtung zu erreichen.



www.f-k-horn.de

	Datum	Sonn-/Feiertag	Uhrzeit	T/AM	Leitung
<b>DEZEMBER</b>	3.	1. Advent	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	10.	2. Advent	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	17.	3. Advent	10.00 Uhr		Kurt Herzer
	24.	Familien-Gottesdienst	15.00 Uhr		Andreas Brosch
		Christvesper	18.00 Uhr		Andreas Brosch
	25.	1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
	31.	Altjahrsabend	18.00 Uhr	KC	Andreas Brosch
<b>JANUAR</b>	6.	Epiphania	18.00 Uhr		Uli Bläsi
	7.	Kein Gottesdienst!	—		—
	14.	2. So nach Epiphania	10.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
	21.	Godi mit Neujahrsempfang	10.00 Uhr	KC	Andreas Brosch
	28.	Der Gesangverein singt	10.00 Uhr		Andreas Brosch
<b>FEBRUAR</b>	4.	Letzter So n. Epiphania	10.00 Uhr		Frank Glade
	11.	Sonntag Septuagesimae	10.00 Uhr		Andreas Brosch
	18.	Sonntag Sexagesimae	10.00 Uhr	AM	Andreas Brosch
	25.	Sonntag Estomihi	10.00 Uhr	KC	Andreas Brosch

T = Taufe / AM = Abendmahl / KC = Kirchen-Café



**Vertrauen ist einfach.**



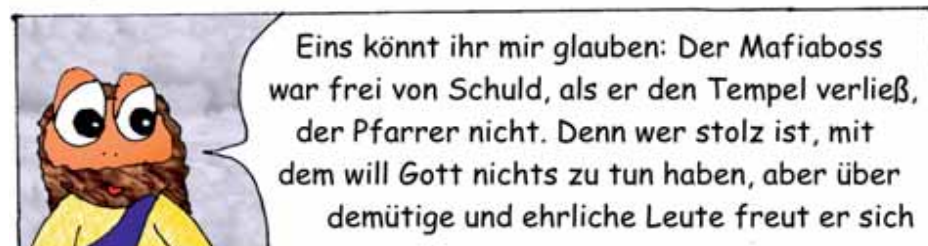
www.kskkl.de

Wenn der Finanzpartner die Menschen aus der Region kennt, ihre Bedürfnisse versteht und ihnen Sicherheit gibt.



Kreissparkasse  
Kaiserslautern

# DER STOLZE



www.jesuscomic.de

**Prot. Pfarramt Siegelbach**

Talmorgen 5  
67661 Kaiserslautern  
Pfr. Andreas Brosch  
Fon: 0 63 01 - 14 95  
pfarramt.siegelbach@evkirchepfalz.de  
Bankverbindung:  
De59 5405 0220 0000 9063 05

**Presbyterium**

2. Vorsitzender Uli Bläsi  
Fon: 01 76 - 77 63 45 22

**Prot. Kindergarten**

Christina Rill, Leiterin  
Mühlenweg 32  
Fon: 06 30 1 - 12 39  
kita.siegelbach@freenet.de  
www.protkitasiegelbach.de

**Prot. Dekanat Otterbach**

Gartenstraße 14  
67731 Otterbach  
Fon: 06 30 1 - 79 36 66  
dekanat.otterbach@evkirchepfalz.de  
Prot. Verwaltungsamt  
Kirchtalstraße 2  
Fon: 06 30 1- 89 98 0

**Prot. Krankenpflegeverein SB**

Uli Bläsi  
Opelstraße 75  
Fon: 01 76 - 77 63 45 22

**Sterbekasse Siegelbach**

Gerald Eckler, 1. Vorsitzender  
Kästenbergstraße 18  
Fon: 06 30 1 - 27 38

**Evangelische Jugendzentrale**

Kirchtalstraße 17  
67731 Otterbach  
Fon: 06 30 1 - 41 95  
Fax: 06 30 1 - 79 40 95  
info@juz-otterbach.de  
www.juz-otterbach.de

**Ev. Gemeindedienst**

Allgemeine Familien- und Sozial-  
beratung, Schwangerschaftsberatung  
Fon: 0631- 36 25 09 10  
egdkl@evkirchepfalz.de  
www.egdkl.de

**Telefonseelsorge**

Fon: 0 800 - 111 0 111  
(gebührenfrei)

# Bethel sagt: Vielen Dank!

## 1 300 Kilo gebrauchte Kleider aus Siegelbach

**E**in herzliches Dankeschön an alle Spender! Folgendes Schreiben der von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel erreichte uns am Freitag, dem 20. Oktober: »Sehr gern bestätige ich Ihnen den Eingang der rund 1 300 kg Kleidung vom 11.10.2017. Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Wir wissen, wie wertvoll die gut erhaltenen und gepflegten Dinge für kranke, behinderte und in Not geratene Menschen sind. So manche Wohnung und manches Zimmer wird erst durch die Gaben der Spenderinnen und Spender zu einem wirklichen Zuhause.«

Wir danken auch allen, die beim Einsammeln beteiligt waren, vor allem Familie Eckler. AB



Voll bis unters Dach: Der Speditions-Angestellte nutzt jeden Zentimeter seines Laderaums

## IMPRESSUM

**Siegelbacher Gemeindebrief**

Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Kaiserslautern-Siegelbach  
vier Ausgaben pro Jahr (kostenlos), Auflage: 1500; Herausgeber: Pfr. Andreas Brosch  
Layout: Andreas Brosch; Druck: Folien-Ritter, Kaiserslautern  
Redaktion: Andreas Brosch (AB), Christina Rill (CR), Christina Wenz (CW)

**Pro Lana** **Schachenmayr Regia**  
**Rellana** **MyBoshi**

**Mara's**  
Wolle im Grünen

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo Di Do 14.00–18.00 Uhr  
Fr 9.00–13.00 Uhr  
1.+3. Sa 9.00–13.00 Uhr

0 63 01 - 38 98 03 5  
Tamara.Hellriegel@gmail.com

**Tamara Hellriegel | Kästenbergstraße 15a | 67661 KL-Siegelbach**

**SONDERANGEBOTE ZUR HERBST-WINTER-SAISON:**  
Wir bieten ein ausgewähltes Angebot unserer Qualitätswolle zu reduzierten Preisen